

Message vom 14.08.2016

Gnade erquicket 5 – Die Krankheiten Ägyptens

Gott möchte immer heilen. Darum sagte Er: Ich bin der Herr dein Arzt. Alles, was wir im Alten Testament sehen, sind Abbilder und Schatten des Realen, nämlich Jesus.

Die Krankheiten Ägyptens

*Da kamen sie nach **Mara**; aber sie konnten das Wasser von Mara nicht trinken, denn es war sehr **bitter**. Daher nannte man es Mara. Da murrte das Volk gegen Mose und sprach: Was sollen wir trinken? Er aber schrie zum Herrn, und der Herr zeigte ihm ein Holz; das warf er ins Wasser, da wurde das Wasser süß. Dort gab er ihnen Gesetz und Recht, und dort prüfte er sie; und er sprach: Wenn du der Stimme des Herrn, deines Gottes, eifrig gehorchen wirst und tust, was vor ihm recht ist, und seine Gebote zu Ohren fasst und alle seine Satzungen hältst, so will ich keine der **Krankheiten** auf dich legen, die ich auf **Ägypten** gelegt habe; denn **ich bin der Herr, dein Arzt!***
2. Mose 15,23-26

Bei Mara offenbart sich Gott das erste Mal als der Herr der Arzt. In diesem Zusammenhang spricht Er auch von den Krankheiten Ägyptens. Ägypten ist ein Bild für die Welt. Daher sind die Krankheiten Ägyptens ein Bild für die Krankheiten der Welt. Krankheit ist also ein Teil der Welt, aber nicht ein Teil des Gläubigen, denn für ihn gilt, dass Gott sein Arzt ist. Gott zeigt uns hier auf, dass es in der Welt Krankheit gibt, aber für Sein Volk, für die Gläubigen, will Er keine Krankheit, sondern Heilung. Deswegen hat jeder Gläubige das Recht, Heilung von Gott zu empfangen und Ihn als Heiler in seinem Leben zu haben.

Jeder Gläubige hat das Recht, Heilung von Gott zu empfangen und Ihn als Heiler in seinem Leben zu haben.

Mara bedeutet bitter. Die Nummer eins Todesursache in der Welt sind Bitterkeit und Groll im Herzen eines Menschen. Denn daraus entstehen physische Defizite, die in allen möglichen Krankheiten enden können. Die Gläubigen kennen einen Heiler für Bitterkeit, aber die Welt kennt keinen.

Die Folgen von Bitterkeit und Groll

*Der Ausgang einer Sache ist besser als ihr Anfang; besser ein Langmütiger als ein **Hochmütiger**. Lass dich nicht schnell zum Ärger reizen; denn der **Ärger wohnt in der Brust der***

Toren. Sprich nicht: »Wie kommt es, dass die früheren Tage besser waren als diese?« Denn nicht aus Weisheit fragst du so! Prediger 7,8

In der Luther Übersetzung heisst es, dass der Ärger im Herzen des Toren ruht. Groll und Bitterkeit sind also im Herzen und der Brust verankert. Das bedeutet, es ist nicht eine bloss seelische Angelegenheit, sondern auch eine physische.

*so höre auch nicht auf alle Worte, die man dir hinterbringt, und **nimm sie nicht zu Herzen**, damit du nicht deinen eigenen Knecht dir fluchen hörst! Denn wie oft — das weiss dein Herz — hast auch du anderen geflucht! Prediger 7,21-22*

Wenn man sich Worte von anderen zu sehr zu Herzen nimmt, besteht die Gefahr, dass Groll und Bitterkeit entstehen und daraus resultiert als Folge Unvergebenheit. Gott will sowohl deinen physischen Körper wie auch dein zerbrochenes Herz heilen.

Werde frei von Bitterkeit und Groll

Wie also wird man frei von Bitterkeit und Groll? Das wichtigste, das wir dazu wissen müssen, ist, wieviel Gott uns vergeben hat. Denn wenn du weisst, wie sehr du geliebt bist und wie viel dir vergeben wurde, liebst und vergibst du viel.

*Alle Bitterkeit und Wut und Zorn und Geschrei und Lästerung sei von euch weggetan samt aller Bosheit. Seid aber gegeneinander freundlich und barmherzig und vergebt einander, **gleichwie** auch Gott euch vergeben hat in Christus. Epheser 4,31-32*

Jesus hat dir die Unvergebenheit und Bitterkeit in deinem Herzen bereits vergeben.

Wir sollen vergeben, gleichwie Gott uns vergeben hat. Jesus hat dir die Unvergebenheit und Bitterkeit in deinem Herzen bereits vergeben und deshalb hält dir Gott die Unvergebenheit nicht vor. Wenn du also weisst, dass Jesus dir die Unvergebenheit bereits vergeben hat, dann hast du kein schlechtes Gewissen mehr gegenüber Gott und darum kannst auch du vergeben.

Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euer himmlischer Vater euch auch vergeben. Wenn ihr aber den Menschen ihre Verfehlungen nicht vergebt, so wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben. Matthäus 6,14-15

Der Mensch ist davon geprägt, dass wenn er nicht vergibt, Gott ihm auch nicht vergeben wird. Es stimmt, dass Jesus diese Aussage gemacht hat, doch es ist wichtig zu wissen, warum Er es gesagt hat - es geht also vor allem um das *Warum* und nicht nur *was* Jesus sagte. Er sagte dies **vor** dem Kreuz. **Nach** dem Kreuz hat Jesus jede Sünde vergeben und darum kann auch ich vergeben. Vor dem Kreuz haben die Pharisäer das Gesetz so sehr herunter gesetzt, dass der Mensch es einhalten konnte. Jesus hebt das Gesetz

jedoch wieder auf seinen ursprünglichen Standard. Das Ziel von Jesus war, den Menschen dazu zu bringen, einzusehen, dass er das Gesetz nicht einhalten kann und darum Jesus braucht. Das Gesetz wurde nicht gegeben, damit du es einhältst. Es wurde gegeben, damit du einsiehst, dass du es nicht halten kannst und du deshalb Jesus brauchst. Das ist der Grund, warum Jesus diese Aussage über die Vergebung machte. Damit hob er das Gesetz wieder auf den ursprünglichen Standard. Weil Jesus mir zuerst vergeben hat, kann ich nun auch anderen vergeben (Epheser 4,32).

Das Gesetz wurde gegeben, damit du einsiehst, dass du es nicht halten kannst und deshalb Jesus brauchst.

Das Kreuz machte den Unterschied – Zulasser- oder Verursacherform?

Am Kreuz nahm Jesus alles auf sich, damit das, was vorher fordernd war, durch Ihn versorgend wurde. Die Sünde fordert eine Bestrafung, doch die Gnade versorgt dich mit Vergebung.

Murrt auch nicht, so wie auch etliche von ihnen murrten und durch den Verderber umgebracht wurden. 1. Korinther 10,10

Vor dem Kreuz, weil Sünde noch nicht im Körper Jesu bestraft wurde, hatte Sünde immer Gericht und Strafe zur Folge. Die Ausführung der Strafe wurde durch den Verderber vollzogen. Am Kreuz nahm Jesus jedoch alles Gericht und alle Strafe auf sich. Im Alten Testament ist Krankheit ein Bild dafür, dass der Mensch bestraft wird, wenn er Sünde begangen hat. Die Ausführung vollzog jedoch nicht Gott, sondern der Verderber. Da Jesus noch nicht am Kreuz war und weil Sünde bestraft werden musste, musste Gott den Verderber gewähren lassen. In der Bibelsprache sieht es nun so aus, als ob Gott die Strafe oder Krankheit verursacht. ***So will ich keine der Krankheiten auf dich legen, die ich auf Ägypten gelegt habe; denn ich bin der Herr, dein Arzt!*** (2. Mose 15,26). Das klingt so, weil im Hebräischen verursachend und zulassend schwierig zu unterscheiden ist. Was wir also als verursachend sehen, ist eigentlich zulassend gemeint. Als Jesus kam, nahm Er am Kreuz das ganze Gericht auf sich. Sein Körper brachte das Gericht zum Stillstand, weil Sein Körper alle Sünde auf sich nahm. Als Jesus am Kreuz hing, entmachtete Er den Verderber. Durch Jesu Opfer wurde dem Teufel jede Grundlage entzogen, dich weiter anzuklagen oder zu bestrafen. Gottes Vergebung durch Seine Gnade war zuerst da und das setzt uns frei, den Menschen um uns herum auch zu vergeben.

Die Sünde fordert eine Bestrafung, doch die Gnade versorgt dich mit Vergebung.

Gedanken des Tages:

Jesus hat dir die Unvergebenheit in deinem Herzen bereits vergeben. Weil Er dir zuerst vergeben hat, kannst du nun anderen Menschen vergeben.

Gebet und persönliches Bekenntnis:

Danke Jesus, hast du alles Gericht und alle Strafe am Kreuz für mich getragen. Danke, dass du jede Unvergebenheit und Bitterkeit in meinem Herzen bereits vergeben hast. Deshalb vergebe ich nun anderen Menschen. Danke, dass du sowohl meinen Körper wie auch mein zerbrochenes Herz heilst. Du bist der Herr, mein Arzt. Amen.